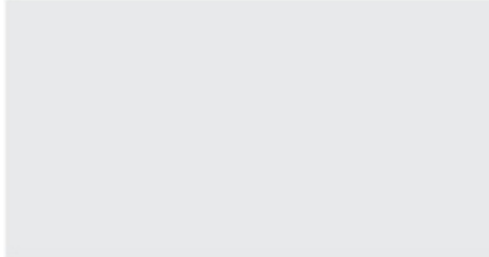


# COHED

Cooperative der Heilberufe Deutschland eG  
[www.cohed.de](http://www.cohed.de)



## AN DIE SCHWEIGENDEN 70 PROZENT DER MÜNCHNER ÄRZTESCHAFT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

bei der letzten Wahl zur Delegiertenversammlung des ÄKBV und der BLÄK haben Sie Ihr Votum verweigert. Aus welchem Grund auch immer, es war Ihre souveräne Entscheidung. Doch was haben Sie dadurch bewirkt? Einen weiteren Schritt hin zur nahenden Versteinung unserer gesellschaftlichen Institutionen, von der Max Weber bei einem seiner Vorträge in Wien bereits in den 20er Jahren gesprochen haben soll.

Es mag sein, dass unser aller Frust über die Politik auch die Berufspolitik einschließt und wir nichts mehr davon hören und wissen wollen. Als Mitglieder unserer Gesellschaft müssen wir aber bedenken, dass wir durch die Teilnahmeverweigerung bei politischen Wahlen auf die Ausübung unseres wichtigsten Bürgerrechts verzichten und die Entscheidungen über unser Schicksal anderen überlassen! Die meisten dieser Entscheidungen können nur Fehlentscheidungen sein, da sie von Minderheitsrepräsentanten getroffen werden. Und da beginnt der Teufelskreis: Der Frust nimmt weiter zu, die Verweigerung auch, und alles bleibt beim Alten! Und so versteinern und verkrusten die Gesellschaftsstrukturen. Es fehlt ihnen an Bewegung, Erneuerung und Veränderung, die sie in unser aller Interesse lebendig und funktionsfähig halten könnten. Und genau das hat Max Weber prophezeit (nach Interpretation von Prof. Dr. K. Scheuch in einem Referat vor dem Forum Freiheitliche Medizin e.V.). Wenn wir uns dessen bewusst werden, erkennen wir die „Schuld“, die wir durch unsere Verweigerung auf uns laden. Vergessen wir nicht, was Carlo Schmidt, einer unserer Verfassungsväter, einst schrieb: Nicht die Politik verdirbt die Charaktere, sondern schlechte Charaktere verderben die Politik!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Sie wollen doch, dass unser Gemeinwesen und unsere Ständevertretung sich verändern. Denn offenkundig sind Sie mit der jetzigen Situation unzufrieden. Sie fragen sich, was Sie tun können? „Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir Wünschst“ hat Mahatma Gandhi einst empfohlen. Ändern wir also unser Bürgerverständnis und unser Wahlverhalten! Nehmen wir die Wahlen ernst, und opfern wir ein wenig Zeit, um unsere Entscheidung sorgfältig vorzubereiten.

Unsere Liste ist sich der begrenzten Umsetzbarkeit berufspolitischer Forderungen bewusst und verspricht Ihnen keine Illusionen. Aber sie formuliert wichtige Ziele, für die es sich zu kämpfen lohnt: